



# **WEITERSPIELEN!**

(PLAY ON!)

Ein Lustspiel in drei Akten

von Rick Abbot

Aus dem Amerikanischen übersetzt und bearbeitet  
von  
Hannes Zaugg-Graf

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,  
CH-3123 Belp, Tel./ FAX 031/ 819 42 09.  
Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1-  
berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein  
Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann,  
wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt  
werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist  
tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung  
durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die  
*aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes  
- auch auszugsweise - ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der  
Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis  
von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli  
1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die  
urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes"  
hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn  
erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch  
die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert."*

Rudolf Joho

## 1. AKT

Eine der letzten Proben einer Laientheatergruppe zum Stück:  
"Ein höchst abscheulicher Mord"  
welches von einer Lokalautorin geschrieben wurde.

## 2. AKT

Die Generalprobe zum Stück  
Motto: Alles geht daneben

## 3. AKT

Die Premiere  
Motto: Das absolute Chaos

Hinweis: Das Stück im Stück wurde der Einfachheit halber in *Kursivschrift* gesetzt. Ich empfehle, dieses in einer Bühnensprache aufzuführen und den Rest wenn möglich mit lokal gefärbtem Akzent. Dies erleichtert auch dem Publikum das Zappen zwischen den beiden Ebenen.

HZG

## **Personen des Stücks (im Stück)**

Heinz Berger	spielt Heinz Berger, den Charakterdarsteller des "Lord Dudley"
Anna Berger	spielt Anna Berger, die Charakterdarstellerin der "Lady Margret"
Paul Müller	spielt Paul Müller, den Darsteller des Bösewichts "Dr. Rex Forbes"
Franz Huber	spielt Franz Huber, den Darsteller des "Stephen Sellers"
Else Klein	spielt Else Klein, die Darstellerin der "Diana Lassiter"
Martha Schmidt	spielt Martha Schmidt, die Darstellerin des Hausmädchens "Doris"
Regina von Felten	spielt Regina von Felten, die lokale Autorin eines Erstlingswerks
Daniela Sommer	spielt Daniela Sommer, die Inspizientin und Souffleuse
Andrea Heim	spielt Andrea Heim, die Ton-, Licht- und Bühnentechnikerin
Ursula Meier-Zingg	spielt Ursula Meier-Zingg, die Regisseurin

# 1. AKT

Der Vorhang öffnet sich und wir sehen das noch nicht ganz vollendete Bühnenbild des Stücks im Stück "Ein höchst abscheulicher Mord" (zu dem natürlich überall im Theatereingang Plakate hängen). Vorgesehen ist eine Einrichtung, die ungefähr der Bühnenskizze im Anhang entspricht, wobei das Sofa und der Sessel noch durch (möglichst metallene) Klappstühle vertreten werden. Auch die Korridorwand hinten ist noch nicht an ihrem Platz, so daß man den nackten Hintergrund des Theaters sehen kann. Utensilien wie Leiter, Arbeitsplatte auf Gestellen, Pinsel, Kessel, Werkzeuge und Kisten stehen und liegen ebenfalls noch auf der Bühne. Alles muß so sein, daß es sich in kurzer Zeit in das fertige Bühnenbild verwandeln läßt. Die Spieler tragen ihre normalen Probekleider und dürfen nur äußerst diskret geschminkt sein. Hinweis: Ein Sitz in der ersten Reihe des Publikums muß für die Regie reserviert bleiben.

Während sich der Vorhang öffnet, sehen wir Daniela, welche als Regieassistentin das Öffnen des Vorhangs kontrolliert.

## 1. Szene

Daniela           **(ruft hinter die Bühne)** Gut! Das reicht! **(Der Vorhang stoppt und sie versucht im Publikum etwas zu erkennen)** Ursula? Na, da bist du ja endlich! Und, wie sieht's aus?

Ursula           **(von hinten im Publikum)** Entschuldige die Verspätung. Wo ist denn die Rückwand dort hinten? Ich sagte doch, du solltest das mit Andrea organisieren. **(Kommt während des Sprechens nach vorne)**

Daniela       Ach es gab Probleme mit der Befestigung. Sie will versuchen, das Ganze irgendwie zu verstärken.

Ursula       **(Kommt erst jetzt in Sicht)** Hoffentlich hat's anschließend dahinter noch genügend Platz. Die Spieler sollten nämlich hin und her gehen können.

Daniela       Ich hab's ihr ja gesagt! - Das wär ja noch schöner, wenn sich jetzt noch jemand ein Bein brechen würde; in dieser Unordnung dort hinten.

Ursula       Wo sind unsre Leute?

Daniela       **(Zeigt nach hinten)** Sie wiederholen den Text. Wolltest du was von ihnen?

Ursula       "Wolltest du was von ihnen" ist gut! In drei Tagen ist Generalprobe. Wir sollten endlich vorwärts machen mit diesem Stück!

Daniela       **(ruft nach hinten)** Kommt alle mal auf die Bühne!

## 2. Szene

**Auf den unterschiedlichsten Wegen kommen nun die Spieler auf die Bühne. Heinz und Anna, ein Paar zwischen 40 und 50 (darf auch älter sein), sie kauft ihre Kleider in Spezialgeschäften für große Größen, Martha, ein hübsches junges, aber unbeholfenes Mädchen von etwa 18 Jahren, Paul, ein seriös aussehender Herr, um die 50, Franz, ein athletischer junger Mann, etwa 30 Jahre, Else, etwa 25 mit einem hübschen Gesicht, hinter welchem Wissenschaftler vielleicht eines Tages ein Gehirn entdecken werden und Andrea, in Arbeitskleidern, zwischen 40 und 50 Jahre alt mit traurigem Gesichtsausdruck. Alle außer Andrea,**

welche eine große Rolle Klebeband bei sich hat, tragen Textbücher mit dem Titel ihres Stückes. Anna und Heinz setzen sich auf das Sofa, die andern stehen herum. Hinweis: Für diesen Akt ist mit Sofa und Sessel natürlich immer der Klappstuhlersatz gemeint.

Ursula Hast du nichts mehr zu tun, Andrea?  
Andrea **(verteidigend, wie immer)** Daniela sagte "alle"!  
Daniela Du warst damit nicht gemeint!  
Andrea Ich gehör doch auch zu allen, oder nicht?  
Ursula Mit "allen" meinte sie alle, die spielen.  
Andrea Warum hat sie's dann nicht so gesagt? **(verschwindet wieder hinter den Kulissen)**  
Ursula Gut, dann wär'n wir alle.  
Else Nein, Andrea fehlt.  
Ursula Ich weiß, Else, ich weiß.  
Anna Könnten wir nun mit der Probe anfangen!

**In diesem Moment ertönt von hinten aus den Kulissen lautes Hämmern.**

Daniela Muß die das jetzt machen?  
Ursula Andrea!!!  
Andrea **(das Hämmern verstummt, von hinten)** Ja?  
Ursula Mußt du das unbedingt jetzt machen?  
Andrea **(von hinten)** Willst du jetzt ne Rückwand oder nicht?  
Ursula Gibt's nichts, was du sonst noch tun könntest?  
Andrea **(von hinten)** Ich denke schon. **(Man hört das Geräusch eines fortgeworfenen Hammers)**  
Ursula Danke! Also Leute, wir fangen gleich an zu Beginn des dritten Aktes. Wir haben schon genug Zeit verloren.  
Anna Ich bin seit ner halben Stunde bereit.  
Franz Irgend jemand nicht?

Ursula Es tut mir leid, daß ich zu spät bin. Wir haben nur einen Wagen und mein Mann brauchte ihn.

Paul Warum hast du mir nicht telefoniert? Ich hät' dich doch mitgenommen.

Martha Ja, mich holt er jeden Abend ab.

Franz Weiß das deine Frau?

Paul Ha-ha. Man kann sie doch nicht im Dunkeln allein hierhin kommen lassen.

Ursula Wär's euch recht, wenn wir diese nette Unterhaltung auf später verschieben? Irgendwann sollten wir nämlich noch ein Theater einstudieren.

Anna Sag ich das nicht schon die ganze Zeit? Nicht wahr, Heinz?

Heinz Ja, Liebes.

Ursula Anna, wir sind alle ein bißchen aufgereggt. Das ist ne Uraufführung einer neuen Autorin und wir versuchen dem gerecht zu werden...

Paul ... und hoffen dabei auf die Barmherzigkeit des Publikums.

Anna Also ich finde dieses Stück wunderbar.

Paul Klar, du hast ja auch die dickste Rolle!

Anna Also das ist doch die Höhe!

Heinz Er meint damit, daß du die meisten Einsätze hast, Liebes!

Anna Ich weiß ganz genau, was er damit meinte.

Ursula Darf ich euch daran erinnern, daß die Autorin an der Generalprobe anwesend sein wird und wir den dritten Akt noch immer nie als Ganzes geprobt haben. **(alle verziehen ihr Gesicht und murmeln eine Entschuldigung. Sie begeben sich auf ihre Ausgangspositionen für den dritten Akt)** Und was ist mit diesen Textbüchern? Seit zwei Wochen solltet ihr den Text im Kopf haben!



**Die Positionen für den dritten Akt sind: Heinz vor der Bar, Paul vor dem Tresor, aber in den Raum schauend, Anna in der Mitte des Sofas, Martha hinter den Kulissen, bereit für ihren Auftritt von rechts, Else im Sessel und Franz unmittelbar hinter dem Sessel. Dies wird immer die Ausgangsposition für den dritten Akt sein. Nur diesmal bleibt auch Daniela auf der Bühne.**

- Franz **(wirft sein Textbuch aufs Sofa)** Ich beherrsche meinen Text!
- Anna **(legt ihr Textbuch auf dasjenige von Franz)** Ich kann meinen auch!
- Ursula Na, wie siehst bei den andern aus? **(alle legen mehr oder weniger freiwillig ihr Textbuch irgendwo ab)**
- Else Soll ich anfangen?
- Ursula Sobald ich das Zeichen gebe. Also - Alle vom Anfang des dritten Aktes an ... Vorhang! **(Setzt sich auf ihren Stuhl in der ersten Reihe)**
- Else *Oh, Lord Dudley. Sie geben die charmantesten Parties in ganz ...* **(Der Vorhang beginnt sich zu schliessen, Ursula springt auf)**
- Ursula Andrea !!!
- Andrea **(von hinten)** Was ?
- Ursula Was soll der Blödsinn mit dem Vorhang!
- Andrea **(von hinten)** Aber du sagtest doch ...
- Ursula Das war für die Spieler. Mir sind am Anfang des dritten Aktes, nicht am Schluss. **(Der Vorhang stoppt, wo immer er ist und beginnt sich wieder zu öffnen)**
- Andrea **(brummt von hinten)** Mache ja nur meine Arbeit ... **(alle warten nervös, bis der Vorhang wieder geöffnet ist)**
- Ursula So ist's recht. Und jetzt lässt du bitte deine Finger von, ja!
- Andrea **(von hinten)** Mir ist doch das egal!

### 3. Szene

Ursula **(sinkt wieder in ihren Sitz)** Also, nochmals vom Anfang des dritten Aktes an.

Else **(nach einer Pause)** Jetzt?

Ursula Ja! Jetzt!

Else **(etwas aufgeregt)** *Oh, Lord Dudley. Sie geben die charmantesten Parties in ganz England.*

Heinz *Sehr freundlich von Ihnen, Diana. Zu schade, kann Sir Percival nicht hier sein.*

Anna *Weißt du etwas? Ich bin etwas in Sorge wegen Percival. Er hat noch nie eine Einladung an eine Party angenommen und ist dann nicht erschienen. Wenigstens nicht, ohne uns zu benachrichtigen.*

#### **Pause. Alle schauen zu Franz.**

Franz Oh! Ich bin dran, ja?

Ursula Ja, ja, "ich beherrsche meinen Text". Oder wie war das?

Franz Den Text kann ich. Ich weiß nur nicht, wann ich ihn bringen muß.

Anna **(steht auf)** Jetzt reicht's aber langsam. Ich weiß, er macht das absichtlich. Ich weiß es!

Ursula Setz dich, Anna. Franz, konzentriere dich bitte besser auf deine Einsätze. Wir gehen zurück zum letzten Satz, los!

Else Wessen Satz war das?

Daniela Anna sagte: Wenigstens nicht, ohne uns zu benachrichtigen.

Ursula **(bemerkt sie erst jetzt)** Warum stehst du noch da auf der Bühne?

Daniela Wenn ich da hinten bin, verstehe ich sie nicht mehr.

Ursula Aber jetzt hast du sie doch verstanden, oder? Warum hast du dann Franz seinen Einsatz nicht gegeben?

Daniela Weil du gesagt hast, ich soll ihnen die Einsätze erst dann geben, wenn sie ausdrücklich danach verlangen. Ich dachte, er macht ne künstlerische Pause.

Ursula Gut, in Ordnung. Aber jetzt verschwindest du bitte sofort nach hinten. **(Daniela verschwindet brummend)** Alle noch einmal zurück auf ihre Position. Wir beginnen noch mal von vorn.

Martha **(von hinten)** Muß das sein?

Ursula J A !

Martha **(von hinten)** Ist doch kein Grund, mich anzuschreien.

Ursula Das meinst du vielleicht. **(Versucht sich zu beruhigen)** Nun, wollen wir noch einmal beginnen? **(alle murmeln ihr Einverständnis)** Gut. Von vorne. Else, bitte.

Else **(reißt sich zusammen)** *Oh, Lord Dudley. Sie geben die charmantesten Parties in ganz England.*

Heinz *Sehr freundlich von Ihnen, Diana. Zu schade, kann Sir Percival nicht hier sein.*

Anna *Weißt du etwas? Ich bin etwas in Sorge wegen Percival. Er ist noch nie an einer Party erschienen, ohne eingeladen ... eh, ich meine ...*

Ursula Weiter, weiter, weiter!

Anna **(findet den Faden wieder)** ... noch nie eine Einladung zu einer Party angenommen, und ist dann nicht erschienen. Wenigstens nicht, ohne uns zu benachrichtigen.

Franz *Aber Lady Margaret. Vielleicht hatte er ja Probleme mit dem Auto.*

Else *Ja wirklich. Ich hoffe, er hatte keinen Unfall ...*

Ursula Nein, nein, nein! Das heißt "...er hatte keinen Unfall!"

Else Ja. Sagte ich doch.

Ursula Ne. Du sagtest "...er hatte keinen Unfall!" Wie,... wie wenn sonst jemand einen Unfall gehabt hätte.

Else Sollen wir noch einmal beginnen?

Anna Herrgott ...!

Martha **(von hinten)** Else, bitte!  
Else Na gut ... *Ich hoffe, er hatte keinen Unfall. Diese Strassen können tückisch sein, besonders in der Nacht bei Frost.*

Martha **(kommt herein, knickt vor Heinz)** *Entschuldigung, Mylord. Sollen wir noch länger warten mit dem Dinner?*

Heinz *Hm, nein, ich denke nicht. Wir können nicht ewig auf Percival warten. **(geht zu Anna)** Wollen wir, meine Liebe?*

Anna **(erhebt sich)** *Ich denke ja. Aber meint ihr nicht auch, jemand sollte in Percivals Appartement anrufen und nachfragen, warum er nicht da ist?*

Franz **(kommt um den Sessel herum)** *Ich denke, das ist eine gute Idee. Irgend etwas ist faul an der Geschichte.*

Else *An welcher Geschichte, Franz?*

### **Alle ndern seufzen und verziehen das Gesicht.**

Franz Nun hast du's schon wieder gemacht, Else!  
Else Was gemacht?  
Franz Mich bei meinem eigenen Namen genannt. Im Stück bin ich "Stephen Sellers". Geht denn das nicht in deinen Kopf?

Ursula Na na, Franz, beruhige dich. Kommt, wir machen's noch mal von Elses Satz weg.

Else Von mir aus - **(zurück in der Rolle)** *An welcher Geschichte, Stephen?*

Franz **(will sprechen, Blackout, seufzt, ruft)** Einsatz!  
Daniela **(von hinten)** Diese ganze Sache mit Percival und ...  
Franz Ich hab's! *Diese ganze Sache mit Percival und der Halskette. Er sagte doch, er werde sie heute Abend mitbringen, Lady Margaret?*

Anna *Nun, eigentlich habe ich nie mit ihm persönlich darüber gesprochen. Aber heute Morgen kam eine Nachricht mit der Post.*

Martha *Was, am Stephanstag?*

Heinz *Richtig, daran hätte ich gar nicht gedacht. Margaret, bist du sicher mit dieser Nachricht?*

Anna *Nun, wenn ich es mir richtig überlege - Nein!*

Else *Das heißt, sie haben keine Nachricht erhalten?*

Anna *Doch, das schon. Aber nun frage ich mich, ob sie wirklich von Percival war.*

Franz *Ich würde dieses Telegramm wirklich nur allzu gerne sehen.*

Daniela **(von hinten)** Halt, Moment. Ihr habt da was ausgelassen.

Franz *Ah, ja. Tschuldigung. Augenblick. Ehm - Ja, jetzt hab ich's. **(zurück in der Rolle)** Aber sie kam doch mit der Post?*

Anna *Ich --ich nehme es wenigstens an, aber ...*

Heinz *Du nimmst es an? Du hast sie also gar nicht gesehen?*

Anna *Warum - Nein.*

Else *Warum wissen sie dann den Inhalt?*

Ursula **Inhalt!**

Else *... Inhalt.*

Anna *Warum - Nun, Doktor Forbes hat es mir gesagt.*

Paul *Gibt es einen Grund, warum ich das nicht hätte tun sollen.*

Franz *Nein, nein. Natürlich nicht, alter Junge. Aber wenn doch heute gar keine Post ausgetragen wurde, wie können sie dann ...*

Paul *Es war kein Brief, sondern ein Telegramm.*

Franz *Ehm - eh.*

Ursula *Jetzt kommt der Teil, den du vorhin ausgelassen hast!*

Franz **(Wieder in der Rolle)** *Ich würde diesen Telex wirklich nur allzu gerne sehen.*

Daniela **(von hinten)** *Telegramm!*

Franz Ach, verdammt noch mal. Wo ist da der Unterschied!

Ursula Das ist nicht der entscheidende Punkt, Franz! Aber wenn Paul "Telegramm" sagt, mußt du ebenfalls "Telegramm" sagen.

Paul Was heißt da "wenn". Ich sag immer "Telegramm"!

Anna Mir ist wirklich egal, wer was wo und wann sagt. Aber könnten wir jetzt endlich weiterfahren.

Heinz Ja. Wenn wir einmal mit dem Ganzen durchkommen, könnte anschließend jedes noch ein bißchen an seinem Teil polieren.

Anna **(hat sich erschöpft gesetzt)** Und wann kriegen wir endlich die richtigen Möbel? Diese Metallstühle sind fürchterlich, um darauf zu proben.

Paul Aber sie helfen dir deinen Teil zu polieren ...

Anna Seht ihr? Er fängt schon wieder damit an!

Ursula Paul - Würdest du bitte deine Witze und beleidigenden Sprüche für dich behalten.

Paul Ich versuchte lediglich, die Situation etwas zu entspannen.

Heinz Deinen saublöden Sprüche machen die Situation überhaupt erst gespannt.

Paul Gut - gut. Keine Witze mehr. Können wir weiterspielen?

### **Erneut beginnt das Hämmern.**

#### **4. Szene**

Ursula Andrea! **(das Hämmern verstummt)**

Andrea **(von hinten)** Ich dachte nur, ich mache meine Rückwand fertig, so lange sonst niemand arbeitet.

Ursula **(leicht genervt)** Wir wollten soeben mit arbeiten beginnen.

Andrea           **(von hinten)** Warum sagt ihr das nicht gleich. **(Man hört den fortgeworfenen Hammer)** In dem Fall setze ich nen Kaffee auf.

Ursula           **(hat sich wieder unter Kontrolle)** Und könnten jetzt - bitte - alle nochmals auf ihre Position. Wir setzen beim Satz von Franz, der mit dem Telegramm, ein. Habt ihr's?

Franz           **(zurück in der Rolle)** *Ich würde dieses Telegramm wirklich nur allzu gerne sehen.*

Paul             *Nun - Um die Wahrheit zu sagen - Ich habe es nicht. Die Nachricht wurde mir telefonisch übermittelt.*

Franz           *Ist heute irgend ein Anruf gekommen, Doris?*

Paul             *Sie wagen es, an meinen Worten zu zweifeln, sie unverschämter, junger Schnösel.*

Anna            *Natürlich tut er das nicht, Rex. Stephen, sie sollten sich bei Doktor Forbes entschuldigen.*

Franz            *Das werde ich, sobald Doris meine Frage beantwortet hat.*

**In diesem Moment hört man hinter den Kulissen ein Geschepper.**

Anna            Was ist denn nun wieder los?

Daniela        **(von hinten, lacht)** Andrea hat das Servierbrett mit dem Kaffegeschirr zu Boden fallen lassen.

Andrea         **(von hinten)** Natürlich, wenn du's mir aus den Händen geschlagen hast.

Daniela        **(von hinten)** Ich? Sicher nicht!

Ursula         Ist irgendwas zerbrochen?

Andrea         **(von hinten)** Nein, ist ja glücklicherweise alles Plastik.

Daniela        **(von hinten)** Einen Löffel hat sie verbogen.

Andrea         **(von hinten)** Der war bereits verbogen!

Ursula         Könntet ihr das später untereinander ausmachen? - Bitte! **(Es wird wieder ruhig)** Gut, wir fahren dort weiter, wo wir unterbrochen wurden.

Martha **(zurück in der Rolle)** *Nein, Sir.*

Anna **(war noch nicht bereit)** *Was?*

Martha *Ich sagte ...*

Anna *Ich weiß, was du gesagt hast. Ich war nur noch nicht bereit.*

Ursula *Nehmt vielleicht noch den von vorher dazu. Den von Franz.*

Franz *Gut - ehm. Aha. **(zurück in der Rolle)** Das werde ich, sobald Doris meine Frage beantwortet hat.*

Martha *Nein, Sir.*

Anna *Was? Sind sie da ganz sicher?*

Martha *Ja, Ma'm. Das Telefon ist seit heute nachmittag außer Betrieb.*

Franz *Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?*

**Man hört ein Telefonklingeln ab Band. Paul öffnet nur seinen Mund, macht dann eine Pause, überlegt.**

Ursula *Ist das nicht dein Einsatz, Paul?*

Paul *Haben wir da nicht ne Seite ausgelassen? Das kommt doch viel zu früh.*

Ursula *Daniela?*

Daniela **(von hinten)** *Moment! Ich such noch die richtige Stelle. Auf welcher Seite seid ihr?*

Ursula *Keine Ahnung. Ich ließ mein Textheft in der Eile zu Hause liegen.*

Daniela **(kommt auf die Bühne)** *Irgendwas stimmt da wirklich nicht. Da kommt ja direkt nach Seite 32 Seite 34. Hat jemand ein vollständiges Heft.*

**Alle suchen ihre Manuskripte und fangen an, darin herumzublättern.**

Franz *Ich hab's. Seite 33. Paul hat wirklich recht. Wir haben die ganze Sache mit der Diamant-Halskette ausgelassen.*

Daniela *Warum hab ich die Seite 33 nicht?*



Ursula Ach Gott. Vermutlich hab ich beim kopieren Mist gebaut. Haben alle andern diese Seite? **(alle bestätigen)** Gut, dann gehen wir zurück und machen den Teil, den wir ausgelassen haben.

Daniela Und wie soll ich ohne Text die Einsätze geben?

Paul Nimm mein Heft. Ich kann meinen Text. Falls ich mal dazu kommen sollte, ihn auch wirklich zu sagen.

Franz Ehm, ... wenn wir schon unterbrochen haben. Ich hätte da noch ne Frage.

Ursula **(gereizt)** Was?

Franz Es ist nur wegen des Titels. Ist das nicht irgendwo abgekupfert? Mir ist, das sei ein alter Agathe Christie Film.

Else Ich glaube nicht, daß Regina von Felten einen Titel stehlen würde.

Paul Sie könnte auch nicht. Es gibt kein Copyright für Titel. Weil, es gibt gar nicht genügend Wörter, um allem und jedem einen eigenen Titel geben zu können.

Franz Aber auch wenn das stimmt. Ich mein nur wegen unserer Werbung. Denken dann die Leute nicht, daß sie in ein Agathe Christie Stück kommen.

Anna Ja und? Um so besser für unsre Kasse.

Heinz Abgesehen davon geht es ja um ein geheimnisvolles Kriminalstück.

Else Merkwürdiger Krimi, in dem niemand umkommt.

Martha Was - Ich dachte immer, Percival werde von Doktor Forbes umgebracht?

Ursula **(hat die ganze Zeit versucht, wieder Kontrolle über die Gruppe zu erlangen)** Stopp! Alle zusammen, Ruhe! Sind wir eigentlich heute Abend zusammengekommen um zu proben oder über die Originalität dieses Stückes zu diskutieren?

Franz Ursula hat recht. Kommt, wir machen weiter. Entschuldigt bitte, daß ich unterbrochen habe.

Anna Wo sollen wir einsetzen?

Martha Ja - wo kommt eigentlich diese Halskette ins Spiel?  
Daniela **(während dem sie nach hinten gehen will)** Ah, jetzt sehe ich, was passiert ist. Martha, du bist zu früh reingekommen.

Martha Was, ich? Ich dachte, ich komm rein, wenn Else etwas sagt von "in der Nacht bei Frost".

Daniela Fast - Du solltest rein kommen, wenn sie sagt "nackten Frosch".

Martha Aha, tschuldigung. Aber von hinten tönt das sehr ähnlich.

Paul Und Frau von Felten hält sich für eine Poetin.  
Anna Ist sie auch! Ein überaus seltenes literarisches Talent.  
Paul Würdest du das immer noch sagen, wenn du eine Mutantin spielen müßtest?

Heinz Also jetzt gehst du wirklich ein bißchen zu weit -!  
Ursula Nun hört endlich auf! Das geht alle an! - Schau Martha, das ist etwas unheimlich Wichtiges im Theater. Du darfst nicht nur auf die Worte hören. Du mußt deine Einsätze von den Inhalten, ... vom Sinn her nehmen. So kommst du auch zur richtigen Zeit auf die Bühne, wenn Else ihren Einsatz falsch sagt.

Else Ich hab meinen Einsatz nicht falsch gesagt!  
Franz Du sagtest ihn gar nicht.  
Else **(heftig)** Wie sollte ich auch, wenn Martha zu früh kommt.

Ursula Gut, gut. Das reicht. Von mir aus könnt ihr hinterher streiten, so lange ihr wollt. Wir sollten jetzt vorwärts machen.

Andrea **(von hinten)** Kaffee ist fertig!  
Daniela **(schließt ihr Buch)** Endlich. Ich brauch jetzt wirklich ne Tasse.

Anna Aber wir haben ja noch gar nicht richtig angefangen.  
Ursula Gut. Vielleicht haben wir wirklich eine Pause nötig. Nehmt euch nen Kaffee, wer's nötig hat, soll ne

Zigarette rauchen. Aber danach spielen wir diesen Akt durch, daß sich die Balken biegen.

Heinz Das erste vernünftige Wort, heute Abend.

**Alle gehen nach hinten, von wo aus Andrea gerufen hat, Ursula hält Daniela zurück.**

## 5. Szene

Ursula Daniela, kommst du bitte schnell. Ich möchte noch kurz mit dir sprechen. - Ich bin etwas in Sorge wegen unseres Stückes. Ich habe das Gefühl, wir machten nur kleine Fortschritte.

Daniela Ach, das sind Fortschritte?

Ursula Ha-ha. Du machst mir vielleicht Mut. Wir waren noch nie mit einer Produktion so im Rückstand.

Daniela Ist ja nicht dein Fehler, Ursula. Wir hatten es auch noch nie mit einer Uraufführung zu tun, und vorallem nicht mit einer Autorin. Wenn Frau von Felten ihr Stück nicht die ganze Zeit umschreiben würde, während die Spieler versuchen, es auswendig zu lernen ...

Ursula Beim letzten Mal hat sie mir aber versprochen, nichts mehr zu ändern.

Daniela Ich geh jede Wette ein, die kommt heute mit sieben neuen Seiten.

Ursula Gott bewahre. Wir beherrschen ja noch nicht einmal den letzten Harst Änderungen.

Daniela Na ja, mich wundert's ja nicht. So wie Anna diese Frau von Felten immer wieder einlädt und sich damit die eigene Rolle mästet. Die ist bereits beinahe so dick wie sie selbst.

Ursula Nu hör schon auf ... Jetzt fang du nicht auch noch an mit diesen blöden Witzen. Mir reicht's völlig, wenn ich mich die ganze Zeit mit Paul herumschlagen muß.

Daniela Ist doch wahr. Wenn's nach Anna ginge, wäre dieses Stück ein abendfüllender Monolog für eine Frau.

Ursula Na gut, immerhin hat uns Regina die Urheberrechtsgebühren erlassen.

Daniela Logo. Für dieses Stück würde ja auch niemand was bezahlen.

Ursula Jetzt übertreib mal nicht. So schlecht ist das Stück auch wieder nicht.

Daniela Wenn's so bleibt wie es ist, einverstanden.

Ursula Da kannst du Gift drauf nehmen. Von jetzt an bleib ich hart. Uns bleiben noch drei Tage bis zur Generalprobe. Mit etwas Glück beherrschen bis dahin alle den Text, den wir bis heute erhalten haben.

Daniela Ich bin mir nicht sicher, aber meiner Meinung nach sind einige der Fehler, die während den Proben passiert sind, besser als das Original. Wenn du die Spieler einfach machen liebst, würde dieses Stück sofort zu einem Hit.

Ursula Daniela. Das Ganze ist keine Komödie. Mit jeder Garantie hätte Regina von Felten einen Anfall, wenn die Leute plötzlich in ihrem Stück lachen würden. Die würde glatt ohnmächtig.

Daniela In dem Fall stelle bitte sicher, daß an der Premiere ein Arzt im Publikum sitzt. **(ab)**

## 6. Szene

Ursula Danke für deine seelische Unterstützung! **(im Abgehen)** Ist noch etwas Kaffee übrig? **(ab)**

Paul **(der eben einen Schluck probiert hat und das Gesicht verzieht)** Wenn du Glück hast nicht!

Andrea **(von hinten)** Ich hab das gehört, Paul!

Paul **(liebenswert)** Das war auch beabsichtigt, Schätzchen.

Anna **(setzt sich in die Mitte des Sofas)** Hoffentlich schaffen wir heute diesen dritten Akt. Noch drei Tage bis zur Generalprobe und wir hatten immer noch keine Durchlaufprobe.

Franz Das verdanken wir deiner Freundin Regina von Felten.

Heinz Ihr dürft ihr das nicht übel nehmen - Sie ist ganz einfach ne Perfektionistin.

Martha Warum gab sie das Stück überhaupt zur Aufführung frei, wenn sie damit nicht zufrieden ist?

Paul Weil, hätten wir ein anderes Stück gewählt, dann hätte sie bis nächstes Jahr warten müssen, um ihr Stück fertig zu schreiben.

Else Wir hätten's ja wirklich im nächsten Jahr bringen können.

Franz Nein, hätten wir nicht, denn wir haben unser Publikum vorprogrammiert. Wir haben jetzt alle Jahre entweder einen Krimi oder einen Schwank gespielt. Und dieses Jahr war wieder der Krimi an der Reihe.

Anna Abgesehen davon brauchte es etwas, das alle Leute kapierten.

Paul Und du glaubst, das haut hin mit diesem Stück?

Anna Also wirklich - Hältst du eigentlich unser Publikum für doof?

Paul Ich dachte eher an das Stück.

Anna Jetzt fängst du schon wieder damit an ...

Heinz Warum müßt ihr euch eigentlich immer streiten?

Ursula **(kommt mit Kaffee zurück, zu Daniela)** Auf welcher Seite bist du?

Daniela Ich halte mich da grundsätzlich raus.

Ursula **(nach einer kurzen Verwirrung)** Nee, ich meinte im Stück **(die beiden ziehen sich zurück)**

Paul **(schüttet den Rest des Kaffees in einen der herumstehenden Behälter)** So, ich bin bereit für den nächsten Versuch. Hilft sonst noch jemand mit?

Anna Ich bin überhaupt nicht motiviert. Ich weiß nicht, was dieses Jahr anders ist. Wir gehen einander andauernd auf den Kecks. Normalerweise haben wir's doch so kurz vor den Vorstellungen immer lustig miteinander?

Franz Wenn du mich fragst, kriegen wir es langsam aber sicher mit der Angst zu tun.

Martha Angst, wovor?

Franz Weißt du, auf unsere Art sind auch wir Perfektionisten. Wir verlangen von uns jedes Jahr wieder ein Toptheater und auf keinen Fall ein Floptheater.

Paul Amen!

Heinz Ach das wird schon schief gehen. Ihr werdet sehen, wir werden's auch dieses Jahr wieder hinkriegen. Wir hatten noch in jeder Produktion eine Krise. Diesmal kommt sie einfach etwas spät.

Franz Aber du weißt ja, warum das so ist. Ich will ja nichts gegen das Stück sagen. Aber diese verdammten Änderungen, jedes Mal wenn unsere Frau Schriftstellerin anrauscht. Das bringt uns um, genau das.

Anna Regina hat mir feierlich versprochen ...

Paul Sicher, sicher! Und du glaubst ihr das wahrscheinlich?

Else Sie hat bereits letzte Woche versprochen, nichts mehr zu ändern. Und was hatten wir am Montag: Sie tauchte mit drei neuen Szenen auf.

Paul Wenn nur die Identität des Mörders nicht dauernd wechseln würde. Ich weiß mittlerweile nicht mehr, soll ich Bedrohlichkeit ausstrahlen oder meinen natürlichen Charme spielen lassen.

Ursula **(hat den letzten Teil der Unterhaltung mitgekriegt)**  
Du wirst keines von beidem, wenn wir noch länger untätig herumstehen. Kommt, alle auf ihre Positionen. Wäre doch gelacht, wenn wir das nicht in einem Anlauf schaffen würden. **(geht zu ihrem Sitz)**

Martha Hoffentlich. Wir haben morgen eine Klausurarbeit in Biologie. **(will nach hinten gehen)**

Franz Einen Augenblick, Martha - Ursula, fangen wir vorne an, oder wo?

Ursula Ehm - Das Beste wird sein, wir gehen zu diesem Einsatz von Else zurück und machen noch die Seite, die wir ausgelassen haben.

**Alle murmeln ihre Zustimmung und begeben sich auf ihre Positionen.**

Else Ich weiß meinen Text im Moment nicht.

Ursula Daniela! Gibst du ihr den Einsatz?

Daniela **(von hinten)** Moment, ich muß ihn zuerst finden ... Ah, da sind wir ja... Else, ich geb dir den Einsatz von Franz, vielleicht weißt du dann selber wieder weiter.

Else Ist gut.

Daniela **(von hinten)** "Aber Lady Margaret. Vielleicht hatte er ja Probleme mit dem Auto."

Else *Ja wirklich. Ich hoffe, er hatte keinen ... ah, nein, Moment, ich hab's gleich.*

Anna Ja, das hoff ich.

Ursula Ruhig, Anna. Spiel weiter, Else!

Else ... *Ich hoffe, er hatte keinen Unfall. Diese Strassen können tückisch sein, besonders in der Nacht bei Frost.*

Martha **(von hinten)** War das mein Stichwort?

Ursula Nein, eben nicht. Das war "Nacht", dein Einsatz ist "nackt".

Franz Oh!

Ursula Elender Lüstling! Weiterspielen!

Martha **(von hinten)** Tschuldigung!

Ursula **(nach einer Pause)** Wer ist an der Reihe?

Daniela **(von hinten)** Anna!

Anna Aha! - Ehm, wie war das gleich ...

Daniela **(von hinten)** Sag nicht ...

Anna                   Nichts sagen!

Daniela               **(von hinten)** Nein, umgekehrt! “ Sag nicht...”!

Anna                   Nein. Ich meine, du sollst nicht vorsagen, ich hab’s  
gleich.

Else                   **(ist froh, den Kommentar zurückgeben zu können)**  
Ja, das hoff ich!

Ursula               **(seufzend)** Kinder, Kinder, ...

Anna                   Ich hab’s, ich hab’s! Else, Würdest du mir bitte das  
Stichwort ...

Else                   **(unterbricht mit einem schnell aufgesagten Einsatz)**  
*... besonders in der Nacht bei Frost.*

Anna                   *Sag nicht so etwas. Da könnte man ja auf den  
Gedanken kommen, an der Geschichte mit dem Fluch  
sei trotzdem etwas dran.*

Heinz                *Unsinn, meine Liebe. Die ganze Sache mit dem Fluch  
ist erfunden.*

Franz                *Und doch - Jeder, der bis jetzt den Delhi Diamanten  
besessen hat - **(unterbricht)** Ursula, muß dieser Stein  
wirklich so heißen? Das tönt wie wenn’s ne Delikatesse  
wär.*

Anna                   Aber nur, weil du den ”h” nicht betont hast, Franz.  
”Dell-hi”, nicht Deeli.

Paul                   Anna, dieser ”h” ist stumm. Man sagt in der Tat  
”Deeli”.

Martha               **(kommt hinein)** Warum geht’s nicht weiter? Ich hab  
wirklich noch ne Probe zu lernen.

Ursula               Nur ne Sekunde, Martha. Franz hat eigentlich recht.  
”Delhi Diamant”: Das tönt wirklich wie wenn’s im  
Supermarkt neben dem Parmaschinken **(oder irgend  
eine lokale Spezialität)** liegen würde. Wenn man’s nur  
liest ist’s ja in Ordnung. Aber jetzt wo ich’s höre, tönt’s  
wirklich doof.

Paul                   Warum sagen wir dann nicht einfach ”Kalkutta  
Diamant”?



Anna Halt, das dürfen wir nicht. Regina erklärte mir ganz genau, weshalb sie diesen Namen gewählt hat. Nämlich, weil's ein wunderschöner Stabreim ist: Delhi Diamant.

Paul Na gut. Wir können ja auch stabreimen. - Wie wär's mit "Kalkutta Karfunkel"?

Else Karfunkel?

Paul Ja. Ein großer Stein, wie ein Rubin, - ein Granat aus ... aus Karbonit.

Else Karfunkel. Das tönt ja wie Furunkel.

Paul Und das sagst ausgerechnet du!

Ursula Paul, bitte. Gibt's keinen andern Ausdruck, den man gebrauchen könnte?

Anna Ihr solltet nicht an Reginas Text herumbasteln. Ich glaube nicht, daß ihr das gefällt.

Ursula Es würde ihr noch viel weniger gefallen, wenn das Publikum über ihren "Delhi Diamant" lachen würde.

Heinz Ursula hat recht, Liebling. Wir sollten wirklich einen andern Namen finden.

Anna **(halb überzeugt)** Wenn ihr meint ...

Franz Ich hab's! Wir nennen ihn "Ranchipur Rubin"!

Paul Das gefällt mir. Das hat Klasse.

Anna Und wie bringen wir's Regina bei?

Martha Sag ihr, sie hätte es selber so umgeschrieben. Vielleicht kauft sie dir das ab, bei all ihren Änderungen. **(ab)**

Ursula Hoffentlich. Also, zurück zum Stück. Danke für den Vorschlag, Franz!

Franz Gern geschehen. Also, wo waren wir?

Daniela **(von hinten)** Ursula? Soll ich diese Änderung aufschreiben?

Ursula Ja, notier sie. Aber bitte mit Bleistift, damit wir im Notfall darauf zurückkommen können.

Daniela **(von hinten)** OK. Wie schreibt man "Ranchipur"?

Ursula                   **(am Ende ihrer Kräfte)** So wie du das für richtig hältst. Nur du mußt es lesen können. Los, spielt weiter. Gleich nach Lord Dudley's Satz mit dem Fluch.

## 7. Szene

Franz                   Gut, ich hab's. **(zurück in der Rolle)** *Und doch - Jeder, der bis jetzt den Ranchipur Rubin besessen hat traf die drückende Drohung mit demonstrierter Deutlichkeit.*

Anna                   Seht ihr! Ich wußte doch, daß da noch was war. Das ist ein dreifacher Stabreim: "Delhi-Diamant", "drückende Drohung" und "demonstrierter Deutlichkeit".

Paul                   Das interessiert doch kein Arsch!

Heinz                  Moment, wie sprichst du mit meiner Frau?

Ursula                 Ehm, Heinz. Für einmal muß ich Paul recht geben. Das interessiert nun wirklich kein Schwein. Franz, spiel weiter.

Franz                  Gut - *Und doch - Jeder, der bis jetzt den Ranchipur Rubin besessen hat traf...* das rüchtige Röcheln der rasenden, rubinroten Racheritter.

### **Alle lachen, außer Anna und Heinz**

Paul                   Das war etwas zu stark. Du töntest wie ein: rezitierender Reallehrer.

Franz                  Genau wie Frau von Felten.

Anna                  Also ich muß doch bitten ...

Franz                  Bitte, das war doch perfekt "stabgereimt" oder nicht?

Ursula                 Franz, bitte nicht. Laß das Ende des Satzes wie geschrieben.

Franz                  Von mir aus - **(zurück in der Rolle)** ... *traf die drückende Drohung mit demonstrierter Deutlichkeit.*

Else                   Oh, mein Einsatz - *Aber Percival besitzt ja den Diamant..., eh ... Rubin gar nicht mehr, seit er ihn an*

*Lord Dudley verkauft hat, für Lady Margaret's Sammlung.*  
 Paul *Trotzdem. Er hat ihn besessen. Das genügt vielleicht schon.*  
 Franz *Ach, Doktor Forbes. Sie sind doch ein Wissenschaftler. Sie werden doch nicht etwa an einen Fluch glauben.*  
 Paul *Nun, ich weiß nur, daß in Indien seltsame Dinge geschehen. - Dinge, die rational nicht erklärt werden können.*  
 Heinz *Unsinn - Kleinkinderkram - Weibergeschwätz*  
 Paul *Schon möglich, Lord Dudley - und doch ...*  
 Anna *Und doch - ?*  
 Paul *Wo ist Sir Percival?*  
 Else *Offengestanden bin ich froh, daß er nicht hier ist.*  
 Anna *Aber Diana. Sagen sie nicht so etwas.*  
 Else *Ich meine es aber. Sir Percival ist - kein Gentleman.*  
 Heinz *Wie meinen sie das?*  
 Else *Wenn er mich anschaut ist es, als ob seine Hände überall meinen Körper berührten.*  
 Anna *Aber er benimmt sich doch immer sehr zuvorkommend.*  
 Else *Zu mir ist er oft schlüpfzig, wie ein nackter Frosch.*  
 Martha *(kommt hinein) Entschuldigen sie, Mylord. Sollen wir noch länger warten mit dem Dinner?*

### **Man hört ein Telefonklingeln ab Band**

Ursula *Andrea! Was soll das?*  
 Andrea *(von hinten) Sollte da nicht das Telefon klingeln? ... Ach, Mist! Ich hab zwei Seiten miteinander geblättert. Tschuldigung!*  
 Anna *Tschuldigung! sagt sie. Und wenn das während einer Vorstellung geschieht?*  
 Ursula *Das wird es nicht. Andrea, würdest du bitte beimnächsten Mal besser aufpassen!*

Andrea (von hinten) Nehmt's von der positiven Seite. Jetzt wissen wir, daß wir das Klingeln auf Band haben.  
Anna Hm. Manchmal könnte ich diese Andrea umbringen.  
Paul Nein, könntest du nicht. Sie besitzt den schwarzen Gurt in Karate.  
Anna Und wie willst du wissen, daß ich den nicht auch habe?  
Paul Die gibt's nur bis Größe 46.  
Ursula Paul -

**Aber es ist zu spät. Anna springt auf, so daß der Stuhl nach hinten fällt, und rauscht von der Bühne, Heinz im Schlepptau.**

Anna Das reicht. Jetzt ist endgültig Schluss! **(ab)**  
Heinz Aber Liebes, du darfst den nicht so ernst nehmen! **(ab, alle schauen Paul vorwurfsvoll an)**  
Paul War ja nur ein Witz... Ich geh mich wohl besser entschuldigen. **(ab)**  
Daniela **(kommt mit Andrea auf die Bühne)** Sie ist nicht zu umgehen. Sie ist ja fast in jeder Szene dabei.  
Franz **(stellt den Stuhl wieder auf)** In der Liebesszene in Akt zwei nicht. Warum proben wir die nicht unterdessen?  
Else Können wir damit nicht warten, bis wir ein richtiges Sofa haben? Auf diesen unbequemen Metallstühlen kann man sich nicht richtig kuscheln.  
Ursula Daniela, wann kriegen wir das richtige Sofa?  
Daniela Keine Ahnung. Es sollte seit zwei Tagen da sein.  
Ursula Kannst du mal telefonieren und das abklären?  
Daniela Ich versuch's! **(ab)**  
Andrea Willst du dir diese Wand einmal anschauen, Ursula?  
Ursula **(kommt auf die Bühne)** Ist vielleicht besser. Diese Verstrebungen machen mir Sorgen.  
Andrea **(im hinausgehen)** Wem sagst du das. Nun hab ich bereits fünf Latten angenagelt und immer noch flattert das Ding wie ein Segel. **(beide ab)**

Martha In dem Fall lerne ich meine Biologie-Arbeit.  
Franz Hast du denn deine Sachen dabei?  
Martha Was meinst du denn? All die Zeit, die ich hier hinten mit Warten vergeude. Da könnt ich ja mein Abitur machen. **(ab)**

## 8. Szene

Franz Und, wollen wir?  
Else Ach so, von mir aus. **(wechselt vom Sessel zum Sofa)**  
Wann immer du willst.  
Franz **(geht zur Terrassentür)** Also. Achtung, fertig ... **(in der Rolle)** *Oh, Diana. Ich suchte Lady Margaret.*  
Else *Lady Margaret schneidet im Garten die Rosen, Stephen. **(Schaut keusch zu Boden und faltet die Hände im Schoß)** Sie ist wohl eine Weile beschäftigt.*  
Franz *Ach, wirklich. **(kommt etwas näher)** Stört es sie, wenn ich hier auf sie warte?*  
Else *Natürlich nicht.*  
Franz *Darf ich ... mich setzen?*  
Else *Wenn sie wollen.*  
Franz **(setzt sich neben sie)** *Diana -*  
Else **(Blick immer noch nach unten, dreht ihr Gesicht ab)** *Ja, Stephen -?*  
Franz *Würden sie sich wehren, wenn ich, ...wenn ich ...*  
Else *Stephen. Was möchten sie mir sagen?*  
Franz *Ach, lassen wir doch die Worte. Sie kennen doch die Botschaft, die aus meinem Herzen schreit ...*  
Else **(schaut ihn an)** *Ist es möglich - Darf ich es wagen - mir vorzustellen, daß die Botschaft in ihrem Herzen ebendieselbe ist, die aus meinem Innersten schreit ...*  
Franz *Diana - Meinen sie ... meinst du - Darf ich träumen - ? **(nimmt ihre Hand)***  
Else *Seien sie vorsichtig, Sir - seien sie vorsichtig. Sie wissen, daß ich einem andern Mann versprochen bin.*

Franz *Und doch, ziehst du deine Hand nicht weg ...?*  
 Else *Oh, Stephen - Kannst du dir nicht vorstellen, warum?*  
 Franz *Fast fürchte ich mich, es auszusprechen ...*  
 Else *Dann vergiß deine noble Zurückhaltung, Stephen Sellers. Denn - auch wenn ich ein blaublütige Lady bin - so bin ich doch auch eine Frau.*  
 Franz *Oh, Diana! (küßt sie leicht auf die Lippen)*  
 Else *Oh, Stephen (legt ihren Kopf auf seine Schultern) Wenn Doktor Forbes uns auf die Schliche kommt -!*  
 Franz *Vergiß deinen illustren Verlobten. Er soll dich nie kriegen (küßt sie noch einmal, etwas inniger) Oh, Diana.*  
 Else Franz -!!!  
 Franz Else -!??

**Sie beginnen nun wirklich, sich zu vergessen und auf den klappernden Metallstühlen eine nicht vorgesehene Liebesszene zu inszenieren, bis:**

Daniela **(kommt hinein)** Was ist denn hier ... **(die beiden springen auseinander und stehen unbeteiligt herum)**  
 Aha, nun weiß ich, warum ihr ein richtiges Sofa braucht.  
 Else Aber Daniela, wir haben doch bloß ...  
 Daniela Ich hab nichts gesehen, Überhaupt nichts. **(wieder ab)**  
 Else Meinst du sie weiß etwas?  
 Franz Ach woher. Ich wußte ja bis vorhin selber nichts.  
 Else **(kommen sich wieder näher)** Ich doch auch nicht, Franz. **(fast kommt es wieder zur Umarmung)**

## 9. Szene

Regina **(von draussen)** Juu - huu! Ist da wer?  
 Else Das tönt nach Frau von Felten.  
 Franz Heute Abend? Sie versprach doch, bis zur Generalprobe nicht mehr aufzukreuzen.

**Alle kommen mit demselben besorgten Blick auf die Bühne zurück.**

- Ursula            Habt ihr das soeben auch gehört?  
Anna             Tönte wie Regina.  
Paul              Vermutlich bringt sie dir fünf neue Seiten mit Monologen.  
Anna              Paul, ich hab soeben von dir eine Entschuldigung akzeptiert. Wir wollen doch alle, daß es bei dieser einen bleibt.  
Paul              **(ehrlich)** Es tut mir leid, Anna.

**Nun kann man die Quelle der Stimme hinten im Theater ausmachen:**

- Regina            Juu-huu. Wie geht's uns denn heute?  
Paul              **(gedämpft)** Nicht schlecht, bis vor zwei Minuten!

**Alle drehen sich nach der Erscheinung um, die sich nun ihren Weg zur Bühne bahnt. Es ist eine alte Jungfer von undefinierbarem Alter, vermutlich irgendwo zwischen 30 und 75. Alle bemerken mit Entsetzen den Stapel Blätter, welche sie auf den Armen trägt, während sie glücklich durch die Reihen der Bühne zusteuert.**

- Ursula            Was für eine Überraschung, Regina. Eigentlich haben wir dich heute gar nicht erwartet.  
Regina            Ich weiß, daß ich ein ungehorsames Mädchen bin, aber ich hab so viele gute, neue Sachen. Ich konnte unmöglich bis zur Generalprobe warten.  
Paul              **(mit sarkastisch großen Augen)** Ach, wie barmherzig von ihnen.

**Regina hat nun die Bühne betreten und händigt allen Spielerinnen und Spielern einen identischen Stapel von zusammengehefteten Papieren aus, während:**

- Ursula           Änderungen? In vier Tagen ist Premiere, Regina.  
Regina           Genau deshalb hab ich mich auch entschieden, nicht bis zur Generalprobe zu warten. Es wäre ein bißchen zu viel, um es in einer Nacht zu lernen.
- Heinz            Und was gibt dir die Gewißheit, wir könnten 's in drei?  
Regina            Das ist doch für euch eine Kleinigkeit, Heinz. Es ist alles ganz einfach. Ich hab nur eine neue Rolle zugefügt und die Liebesszene gestrichen.
- Else/Franz      **(zusammen)** Die Liebesszene gestrichen?  
Regina            Eh, nein, das ist etwas übertrieben... Ich hab sie aus dem zweiten Akt in den ersten gewechselt.
- Franz            Ach so, dann ist's ja gut.  
Regina            Und sie ist natürlich nicht mehr zwischen Diana und Stephen.
- Else             Zwischen wem sonst?  
Daniela          Ja, der Lord und die Lady Margaret sind ja bereits verheiratet.
- Paul             **(mir Augenaufschlag)** Na, Martha ...  
Martha           **(in Alarmbereitschaft)** Aber doch nicht etwa zwischen dem Dienstmädchen und dem Doktor?
- Regina            Nein, nein. Ich hab mich wohl unklar ausgedrückt. Diana ist immer noch dabei, aber ihr Partner ist jetzt Percival.
- Ursula           Was? Aber Regina, ...  
Daniela          Wie können sie nur so was machen?  
Regina            Oh, ich dachte bloß, ein alter Adliger wäre sicher die bessere Partie für Diana als irgend so ein Neureicher wie Stephen Sellers, und deshalb ...
- Daniela          Frau von Felten: Ich fragte nicht warum, sondern wie! Percival kommt im Stück überhaupt nie vor.



Franz           Richtig! Man spricht zwar andauernd von ihm, aber er erscheint nie leibhaftig auf der Bühne.

Paul            Abgesehen davon find ich es Diana gegenüber etwas hart. Wenn man bedenkt, daß ich Percival abmurkse, bevor ich hier erscheine.

Regina         Was tun sie?

Anna           Ja kennst du denn deine eigene Geschichte nicht mehr, Regina?

Regina         Doch, natürlich. Aber an einen Mord kann ich mich nicht erinnern. Könnt ihr mir die Stelle zeigen, wo das steht.

Franz           Man sieht's natürlich nicht auf der Bühne. Aber wenn wir rausfinden, daß Sir Percival verschwunden ist und darauf Dr. Forbes mit diesem Stein auftaucht, den eigentlich Percival hätte bringen sollen, schliessen doch alle daraus, daß er ihn umgebracht hat. Ist doch logisch, oder?

Regina         **(verständnislos)** Umgebracht? - Ich dachte eigentlich nicht direkt an Mord. Ich dachte nur, daß ... ja, daß Dr. Forbes Percivals Tasche mit der Kette entwendet, und ... dann, beispielsweise ihm das Benzin aus dem Tank auslaufen lässt, so daß Percival nicht an der Party erscheinen kann. - Ja - weil Mord, das ist so, so, ...

Ursula         Unpassend zum Titel?

Anna           Wir werben bereits überall mit einer mysteriösen Mordgeschichte.

Daniela         Und in vier Tagen ist Première. Herrgott, Frau von Felten! Es ist etwas spät, um noch Percivals ins Stück einzuführen.

Regina         Aber ich hab euch doch so schöne, neue Dialoge geschrieben. **(ist kurz vor dem Weinen)** Wollt ihr sie euch nicht wenigstens einmal anschauen?

## 10. Szene

**Es gibt eine kurze Pause. Alle schauen einander an, und - da niemand wirklich herzlos ist - zucken mit den Schultern und beginnen, in den Seiten herumzublättern.**

- Else **(schnappt nach Luft)** Ich bin schwanger! **(natürlich reagieren alle)**
- Franz **(entsetzt, noch immer bei der vorangegangenen Szene)** Wie ist das möglich?
- Else Ich meine natürlich, Diana ist's. **(alle sind erleichtert)**  
Aber wer ist der Vater?
- Regina Das kommt auf Seite drei. **(alle blättern wie verrückt)**
- Daniela Lord Dudley?
- Anna **(entsetzt)** Heinz!
- Heinz Im Stück, Liebes, im Stück.
- Anna Ach ja, natürlich. Ich bin trotzdem etwas erschrocken.
- Franz Das ist doch völlig widersinnig. Wie kann er der Vater sein, wenn er und Diana sich kurz zuvor zum ersten Mal getroffen haben?
- Regina Ach, das steht auf der fünften Seite. **(wieder blättern alle wie verrückt)**
- Paul Gedächtnisverlust?
- Regina Ja. Das erklärt, daß er sich nicht mehr an das Zusammentreffen erinnern kann.
- Martha Aber wenn sie doch ein Kind von ihm erwartet, müßte sich doch zumindest Diana an etwas erinnern können?
- Regina Das wird auf der Seite sieben erklärt. **(es wird wieder geblättert)** Seht ihr, es war eine äußerst dunkle Nacht, und ...
- Ursula **(schließt die Seiten)** Regina. Das ist völlig unmöglich. Der ganze Handlungsablauf ist geändert. Alle im Stück hätten so eine völlig neue Motivation für ihre Reaktionen.
- Regina Ja natürlich. Es würde schon etwas Zeit brauchen ...
- Daniela In vier Tagen?

Paul Nicht einmal vier Monate würden dazu reichen.  
Regina Aber ich hab mich doch so bemüht, ...  
Ursula Niemand behauptet das Gegenteil. Aber wir uns auch, Regina, wir uns auch. Es ist schlicht zu spät für solche Änderungen.

Regina Aber es sind doch bloß kleine Änderungen.  
Franz Kleine Änderungen? Was ist denn mit dem Schluss? Wenn Stephen Diana heiraten soll, wird er wohl kaum so begeistert sein über das Kind von Lord Dudley..

Regina Ja, das überlege ich mir eben auch schon die ganze Zeit.

Ursula Aha. Du überlegst dir also noch mehr Änderungen? Regina von Felten: Hast du überhaupt eine Ahnung, wie schwierig es ist, ein Stück zu inszenieren? Sogar wenns eines ist, dessen Inhalt nicht jeden zweiten Tag ändert. Dieses Manuskript hätte vor drei Monaten fertig sein sollen. Das ist unser üblicher Zeitplan.

Anna **(welche in den Änderungen weitergelesen hat)** Was? Lady Margaret kriegt einen Schock, als sie von der Schwangerschaft erfährt, und verliert dabei ihr Sprechvermögen?

Paul **(fängt an zu suchen)** Gut, vielleicht sind diese Änderungen gar nicht so schlecht?

Ursula **(warnend)** Paul ...  
Martha Und was ist mit meiner Mutter?  
Else Was, die kommt auch noch vor?  
Martha Nein, aber als ich zusagte, um bei diesem Theater mitzumachen, wollte meine Mutter zuerst den Text lesen, denn sie wollte nicht, daß ich in einem Stück voller Sex mitmache. Wenn Diana schwanger ist, muß ich aufhören!

Regina Aber Diana ist doch erst im zweiten Monat. - Ich meine, man sieht noch überhaupt nichts.

Martha Das spielt keine Rolle. Meine Mutter zieht Rückschlüsse.

Regina **(etwas beleidigt, erpressend)** Gut, wenn ihr mein Stück nicht aufführen wollt, bitte!

Ursula Moment! Bis hier hin und nicht weiter, Regina! Wir sind dir ja alle sehr dankbar, daß wir dein Stück aufführen dürfen, ohne etwas dafür bezahlen zu müssen. Vielleicht bringt dies ja unsren Verein sogar zurück in die schwarzen Zahlen. Aber als die Stückwahlkommission dieses Stück auswählte, hatte sie als Basis das Original. Und dieses Original werden wir auch aufführen. Aber all diese neuen Sachen haben mit unserer Vereinbarung überhaupt nichts zu tun.

Regina **(noch beleidigter)** Du meinst also, daß mein Stück heute abgelehnt würde?

Ursula Nein. Nicht das Original. Und wir akzeptieren sogar all die Änderungen, die du bis jetzt gebracht hast. Das hier aber ist einfach zu viel.

Regina **(ein letzter Versuch)** Und du sprichst im Namen der ganzen Stückwahlkommission?

Ursula Nein. Aber wenn ich ihnen das erkläre, bin ich sicher, sie werden sagen: Entweder das Original, oder gar nichts. Ich bin überzeugt, daß ich ihre volle Unterstützung habe.

Regina **(versucht, das Gesicht nicht zu verlieren)** Gut. Du scheinst dir ja deiner Sache sehr sicher zu sein, liebe Ursula. Was meinst du dazu, Anna?

Anna Also - ich - eh - **(die ändern machen Zeichen)** Es ist schon etwas kurzfristig vor der Premiere, und, und - natürlich - vielleicht -

Paul **(leise)** Denk daran. Sie hat fast deinen ganzen Text gestrichen.

Anna **(erinnert sich)** Ursula hat völlig recht. **(sie gibt ihre Blätter zurück an Regina, alle ändern folgen ihrem Beispiel, begleitet von aufmunternden Worten des Bedauerns)**

Regina **(äußerst betroffen und sogar etwas wütend)** Gut. Gut. Dann spielt von mir aus das Original. Aber wenn die Kritiken dieses Stück zerreißen werden, dann ...

Paul ... dann werden wir uns daran erinnern, wer das Original geschrieben hat.

Regina **(hyperventiliert)** Das ist doch ... Nein, das ist also die Höhe ... **(klemmt sich den Stapel Papiere unter den Arm und verschwindet durch die Kulissen. Man hört eine Tür knallen, dann herrscht einen Augenblick lang betretene Ruhe)**

## 11. Szene

Ursula Meint ihr, wir waren etwas hart zu ihr?

Anna Jedenfalls hat es sie tief getroffen.

Heinz Sie sagte einmal während eines Essens, dieses Stück sei für sie wie ein eigenes Kind.

Anna Und nun hat sie bloß versucht, das Kind etwas hübscher zu machen.

Else **(ist den Tränen nahe)** Das ist ja fürchterlich!

Martha Wir haben uns wirklich dreckig benommen.

Daniela **(mit einem Kloß im Hals)** Das hättet ihr wirklich nicht erzählen müssen.

### Ein Augenblick betroffene Stille

Paul Ach, Blödsinn. Kind hübscher machen. Sie wollte ihm einen zweiten Kopf aufpflanzen. **(alle lachen, die Situation ist gerettet)**

Ursula Du hast recht. Lassen wir das Kind Kind sein und versuchen wir es gern zu bekommen, so wie es eben ist.

Franz Das gefällt mir schon viel besser.

Daniela So, sind wir nicht zum Proben hier? Also los!

Andrea            **(im nach hinten gehen)** Ich zähle jetzt bis drei. Und wenn ich bis da nicht irgend einen Dialog höre, fang ich wieder an zu hämmern. **(ab)**

Daniela            Und ich halt ihr die Nägel. **(ab)**

Ursula            **(geht auch nach hinten)** Ich hole mir noch einen Kaffee, fangt doch schon mal an. **(ab)**

Franz              **(ruft ihr nach)** Sollen wir von Anfang an?

Ursula            **(von hinten)** Wenn ihr vor Sonnenaufgang fertig sein wollt, nicht. Fangt doch dort bei Paul an, dort mit dem Telegraphenbüro.

Paul                Ah ja. **(in der Rolle, alle ändern auf ihren Positionen)** *Nun - Um die Wahrheit zu sagen - Ich habe es nicht. Die Nachricht wurde mir telefonisch übermittelt.*

Franz              *Ist heute irgend ein Anruf gekommen, Doris?*

Paul                *Sie wagen es, an meinen Worten zu zweifeln, sie unverschämter, junger Schnösel.*

Anna                *Natürlich tut er das nicht, Rex. Stephen, sie sollten sich bei Doktor Forbes entschuldigen.*

Franz              *Das werde ich, sobald Doris meine Frage beantwortet hat.*

Martha            *Nein, Sir.*

Anna                *Was? Sind sie da ganz sicher?*

Martha            *Ja, Ma'm. Das Telefon ist seit heute nachmittag außer Betrieb.*

Franz              *Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?*

### **Wir hören das Klingeln ab Band**

Paul                *Nun, beantwortet das ihre Frage?*

Anna                **(es klingelt wieder)** *Stephen, ich glaube, sie schulden Doktor Forbes eine Entschuldigung.*

Heinz              **(es klingelt zum dritten Mal)** *Sie sollten sich melden, Doris, bevor wir dem Anrufer auch eine Entschuldigung schulden.*

Martha **(geht zum Telefon)** *Jawohl, Sir. (nimmt ab) Ja bitte? - Wer? - Warum, ja er ist da. - Einen Moment bitte. (streckt den Hörer Heinz hin) Es ist für sie, Sir.*

Heinz **(während er den Hörer nimmt)** *Wer ist es, Doris?*

Martha *Sir Percival.*

Paul **(nach Luft schnappend)** *Das ist unmöglich ... - Ich meine ...*

Franz *Ja, Doktor Forbes. Was genau meinen sie?*

Paul *Nun, ich, ich ...*

**Ursula erscheint in der hinteren Türe, am Kaffee nippend, ebenso Daniela in der Terrassentür. Beide beobachten die spielende Gruppe.**

Heinz *Lord, Dudley - Was? Aber warum? - Na gut - Danke, besten Dank. - Auf Wiederhören.*

Anna *Was ist denn, Dudley? Du schaust so merkwürdig. Was hat Percival gesagt?*

Ursula **(Bevor Heinz antworten kann)** *Einen Augenblick. Stopp! (Alle schauen sie entgeistert an)*

Else *Was haben wir denn jetzt schon wieder falsch gemacht?*

Ursula *Nichts, gar nichts. Ich hätte nur gerne die Reaktionen auf das Telefon gesehen. Können wir ein paar Zeilen zurück?*

Daniela *Es geht noch eine ganze Weile bis zum Schluss dieses Aktes. Meinst du nicht ...*

Ursula *Ach das dauert ja nur eine Minute, Daniela. Nur von dort weg, wo Martha das sagt vom defekten Telefon. (alle gehen auf ihre Position)*

Martha **(zurück in der Rolle)** *Ja, Ma'm. Das Telefon ist seit heute nachmittag außer Betrieb.*

Franz *Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?*

**Wir hören vom Band eine melodische Autohupe**

Alle Andrea!!!  
Andrea **(von hinten)** Tschuldigung. Ich vergaß das Band zurückzuspulen. Moment - So, jetzt hab ich's. **(alle wieder auf ihre Positionen)**  
Franz *Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?*  
Andrea **(von hinten)** Oh-oh. Das war die falsche Stelle.  
Daniela **(ironisch)** Macht nichts. Wir haben ja noch vier Tage Zeit. **(alle seufzen)**  
Andrea **(von hinten)** Ich hab's gleich. **(Hupe)** Ups! **(Schuss)** Tschuldigung! **(Reifengequitsche)** Scheiße!

**Wir hören nun in rascher Folge die folgenden Geräusche: Hupe, hallende Schritte, Reifengequitsche, Schuss, Schrei, Schuss, Schrei, Schuss, Schrei und sehen dabei die ganze Truppe immer verzweifelter in sich zusammensinken.**

**BLACK**

**Hinweis: Der Vorhang wird nur für das Stück im Stück benutzt. Das Publikum kriegt also den folgenden Umbau bei Arbeitslicht mit und sieht gleichzeitig auch diejenigen, die im Hintergrund arbeiten. Wir wollen den Zuschauerinnen und Zuschauer mit diesem Theater ja auch einen Blick hinter die Kulissen gewähren. Nach dem Umbau schließt sich der Vorhang wieder.**